

Mehr-als-Wohnen-Pakt Köln

Das Bündnis für Gemeinwohlprojekte

Pressemitteilung

Mehr-als-Wohnen-Pakt fordert Stadt Köln zur Anerkennung von gemeinwohlorientierten Wohnformen auf

Die Koordinatoren des Bündnisses für Gemeinwohlprojekte stellen heute ihre Ideen für zukunftsfähiges Wohnen in Köln vor.

Köln, 11. Februar 2020. Wie können wir der Gentrifizierung und Ökonomisierung der Stadtquartiere entgegenwirken? Wie wollen wir in Zukunft mit Grund und Immobilien in unserer Stadt umgehen? Um Fragen wie diese ging es heute im Pressegespräch mit Almut Skriver, Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im hdak, sowie Sascha Gajewski, Vorstand Stadtraum 5und4 e.V.

Bereits am 14. Januar 2020 haben sich 22 unabhängige zivilgesellschaftliche Gruppen und Multiplikator:innen zum Bündnis für Gemeinwohlprojekte zusammengeschlossen und einen umfangreichen Forderungskatalog unterzeichnet. Den Mehr-als-Wohnen-Pakt Köln stellte das Bündnis im heutigen Pressegespräch vor. Von der kooperativen Unterstützung gemeinschaftlicher Wohnprojekte bis hin zum Aufbau von Verwaltungs- und externen Fachstellen nach dem Vorbild anderer deutscher Großstädte (vgl. links unten) werden konkrete Vorschläge zur Umsetzung der Forderung gemacht, wie das Wohnen in Köln zukunftsfähig gestaltet werden kann. „Unsere Mitstreiter:innen wollen mit eigenen Projekten, die dem Gemeinwohl verpflichtet sind, den Wohn- und Immobilienmarkt mitgestalten. Der Schritt von wohlwollender Anerkennung zur echten Kooperation mit der Stadt ist überfällig.“ sagt dazu Sascha Gajewski.

Das Ziel ist, durch bürgerschaftlich getragene Projekte die Lebensqualität in den Kölner Veedeln für alle zu steigern und innovative gemischte Wohn-, Gewerbe- und Kulturprojekte kooperativ zu realisieren. Die Akteurinnen und Akteure machen sich dafür stark, dass Köln – als Stadt der Bürgerinnen und Bürger – weder den gesellschaftlichen Wandel im Zuge der Individualisierung

der Lebensstile, noch den demografischen Wandel aus den Augen verliert und dass sich dieser Wandel perspektivisch am Immobilienmarkt abzeichnet. Der Zusammenschluss als Bündnis von 20 Kölner Initiativen zeigt die Dringlichkeit, bedrohten Raum zu sichern und neue Angebote zu schaffen. „Auch die Politik erkennt mehr und mehr das Problem und wir sind gespannt, wie unsere Anregungen aufgenommen werden. Wir bieten Wissen, Elan und neue Projektideen, die sich an zahlreichen Vorbildern in anderen Städten orientieren, und meinen, Köln sollte als viergrößte Stadt hier endlich aufschließen.“ so Almut Skriver.

Und die nächsten Schritte sind bereits in Planung: Das Bündnis trifft sich am 2. März um weitere Aktionen voranzutreiben und Akzente zu setzen.

Pressekontakt:

Sascha Gajewski

Tel.: 01578/7054219

E-Mail: Mehr-als-Wohnen-Pakt@stadtraum5und4.org

Links zu Fachstellen in München, Berlin, Hamburg, Frankfurt a.M.

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Wohnungsbau/Gemeinschaftliches-Bauen/Baugemeinschaften.html>

<https://www.mitbauzentrale-muenchen.de/projektboerse.html>

<https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/de/strategie/baugemeinschaften.shtml>

<https://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=298>

<https://www.hamburg.de/baugemeinschaften/kontaktboerse-fuer-baugemeinschaften/>

<https://www.stattbau-hamburg.de/index.php/wohnprojekte-zum-einsteigen.html>

https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2778&_ffmpar

<https://www.gemeinschaftliches-wohnen.de/>